

24h Segeln 2008

Die 24 Stunden waren dieses Jahr nur 18Stunden. Für uns Neulinge auch wirklich ausreichend.

Los ging es eigentlich schon Tage vorher. Wetter im Auge behalten, Crew zusammentrommeln, mögliche Häfen auswählen, u.s.w.

Freitag den 06.06.08 dann gegen 16Uhr zum Vereinsheim der MSK. Nachmeldung klar machen und an der Skipperbesprechung teilnehmen. Eine gewisse Unruhe konnte ich in mir, aber auch bei erfahrenen Regattateilnehmern ausmachen. Nach der Besprechung zügig zum Boot. Es lag noch im Hafen der WVM. Die Crew traf fast zeitgleich ein und wir verstauten Gepäck, Proviant und machten uns auslaufklar. Nun aber schnell, es ist schon kurz vor 18Uhr. Die anderen Yachten sammelten sich mehr oder minder gedrängt vor der Startline. Ups, kann doch nicht sein. Das Cap vom Skipper, also von mir war im Bach. Quickstop brachte uns wenige Zentimeter zu weit weg von der Mütze, also noch ein Anlauf und schon war das nasse Stück Stoff wieder an Bord. Inzwischen war der Startschuß gefallen und wir liefen mit Motorunterstützung in Richtung Linie. Ca 100m vor der Line dann Motor aus und hochgeklappt. Noch ohne Vorsegel ging es an der Pier des MSK vorbei. Die Starthelfer (die die Boote und Zeiten notierten) waren glaube ich froh nun auch das letzte Boot auf der Liste gesichtet zu haben, zumindest gab es aufmunternden Applaus, oder war es spöttisch gemeint? 7Minuten bei 18Stunden ist ja nicht soo schlimm.

Also dem Feld hinterher, nun auch mit teils ausgerollter Fock, ging es Richtung Norden. Höhe Schilksee durfte sich die Fock auch ganz zeigen. Mit ordentlichem Speed (5-6,2Knt) ging es bei teilweise unruhiger und zweimal auch nasser Fahrt gen Schleimünde. Am Sperrgebiet vorbei erblickten wir noch 4 sehr kleine und vor allem sicher unbeleuchtete gelbe Tonnen. Nachher bei Dunkelheit an denen vorbei zu preschen wird sicher kein Vergnügen, also schön die Position merken. Kurz vor der Einfahrt in die Schlei kam uns ein Konkurrent entgegen. Name ist leider nicht mehr im Gedächtnis. Direkt hinter dem Ausflugsschiffanleger machten wir nur mit Vorleine fest. Ich kramte die Posileuchten hervor und montierte diese. Ein Test und weiter kann es gehen, doch die Postkarteneinstecker konnten keine Telefonzelle finden. Dann halt in den Briefkasten des Hafenmeisters!!! Auch andere Teilnehmer wollten später eine Telefonzelle suchen. Ich verrate hier aber Niemanden ;-). Einige Hafenslieger riefen uns zu wir sollen zusehen und Dampf machen. Ja zu Zügig, aber NEIN zu Hecktisch. Weiter geht's, auf nach Wentdorf. Es wurde zwar schummerig, aber richtig dunkel war es eigentlich nur zwischen 1 und 3Uhr. Leider viel die Ansteuerung von Wentdorf genau in diese Zeit. Kurz vor 3Uhr waren wir zwar auf Höhe Ansteuertonne, aber irgendwie sonst nicht ganz auf der Höhe. Zwei Boote kamen uns entgegen und blendeten mit ihren Suchscheinwerfern. Großsegel bergen dachte ich und nahm es zwar runter, aber leider auch gleichzeitig die Sicht des Steuermanns. Zwei von uns Vier hatten sich unter Deck hingehauen. Doch durch ein dumpfes Donnern waren sie sofort hellwach. Sind wir aufgelaufen, oder was ist hier los? Nein, irgendwie war einer der Begrenzungsdalben nicht beleuchtet und wir fuhren richtig dagegen. Streifen konnte man, selbst mit viel guten Willen, diese Aktion nicht mehr nennen. Motor an und ab zu Steg 1. Nichts Schlimmeres zu sehen, also Postkarte in das Rohr gedrückt und aufi. Nun auch mit

Taschenlampe und 6 statt 4 Augen voraus. Raus ging es irgendwie viel einfacher und von dem unbeleuchteten Dalben war auch nichts mehr zu sehen. Komisch, aber egal. Kurs Damp lag an, oder doch Schleimünde, könnte knapp werden, sollte doch aber gehen, aber wenn der Wind nachlässt, zurück kommen wir immer, Nee, nee schön nach Damp. Inzwischen durfte sich auch das Großsegel in ganzer Pracht zeigen. Was für ein toller Sonnenaufgang!!! Leider flüchtete sich die Sonne direkt nach ihrem Aufstieg in eine leichte Wolkenschicht. Der Bäcker hat sicherlich schon geöffnet und ich kann Schinken-Käse-Hörnchen bekommen. Direkt an dem Postkastensteg angelegt und erst einmal Pause gemacht. Frischer Tee wurde aufgegossen und eine 5Minutensuppe gab es auch noch. Während dieser Pause kamen glaube ich drei andere Regattateilnehmer vorbei. Wir waren so nett und nahmen ihnen die Postkarten ab. Einer musste jedoch einen zusätzlichen Kringle im Hafenbecken drehen, da wir entdeckten dass keine Briefmarke aufgeklebt wurde.

Nun ging es wieder Richtung Wentdorf. Ok, der Wind drehte etwas. Strände wäre auch ok und dann nach Wentdorf und ggf nochmal Strände und ins Ziel. Natürlich kam es anders. Der Wind ließ immer mehr nach und wir trieben mit 1,5-2Knt zum Glück noch fast Richtung Bülk. Bis kurz vor Bülk musste der Gastskipper der SIXTEN sein Können unter Beweis stellen. Ab Bülk ging es wieder voran, aber für weitere Abstecher fehlte uns nun die Zeit. Höhe Falkensteiner Leuchtturm zog noch die Pogo II (TurTur) mit einem Mann im Trapez hängend an uns vorbei. Zwischendurch hat unser Bordarzt ,Dr. Butzi, noch dienstliche Beratungsgespräche geführt.

Wer will denn nun Hupen? Wir brauchen ein „N“. Was, wie hupt man denn ein „N“??? Na, lang und dann kurz. Alle Mann an Deck! Wir sind schon kurz vor der Ziellinie. Dr. Butzi: NNN(3-4s) N(1-2s)!

Juhu 11:16Uhr sind wir im Ziel. Das wird sicher keine super Platzierung, aber für das aller erste mal, war ich mit meiner Crew sehr zufrieden. Besonders nachdem sie tatsächlich noch das Deck (war vom wentdorfer Stegdreck total eingesaut) abgespritzt und die Becher abgewaschen haben. Hättet ihr doch nicht machen müssen. Ich war währenddessen den Logbuchzettel abgeben und musste schon mal vorweg das Freibier probieren ;-) Skipper sein ist klasse!

Leider hatten meine Mitsegler keine Zeit sich den Nachmittag mit Bier und mir um die Ohren zu schlagen. Ich war auch recht froh mich noch für drei Stunden aufs Ohr hauen zu können, bevor noch Freunde zu Besuch kamen. Durch die Tombola (ich habe das Los Nr.25 wieder gefunden), Preisverleihung, der Freunde, dem Bier, den Segel-Kameraden und Kameradinnen, das Wetter und besonders der tollen Musik, wurde es ein richtig netter Abend!

Wenn das Wetter mitspielt werden wir 2009 wieder dabei sein. Dann hoffentlich pünktlich ;-)

Weiterhin eine tolle Segelsaison08

wünschen

die gesamte CruisingCrew „di Lemmer“ & Timo (Der mit dem Cap Kämpft)